

Forschung & Lehre



Ernst-Rainer de Vivie

Förderpreis für Nachwuchswissenschaftler

Die Loni-Page-Stiftung schreibt erstmalig für das Jahr 2009 den Ernst-Rainer de Vivie Nachwuchs-Förderpreis interdisziplinär aus. Der Nachwuchs-Preis ist mit 6.000 Euro dotiert und wird von der Loni-Page-Stiftung verliehen. Eine Jury von namhaften Fachwissenschaftlern schlägt dem Stiftungsvorstand die Vergabe der Auszeichnung vor. Mit dem Preis werden innovative und interdisziplinäre wissenschaftliche Arbeiten zur Forschung und Therapie von angeborenen Herzfehlern im Säuglings-, Kinder- und Erwachsenenalter ausgezeichnet.

Die Ausschreibung richtet sich an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Jahr der Ausschreibung nicht älter als 35 Jahre sind. Es können Arbeiten in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden, die bereits publiziert sind aber nicht älter als zwei Jahre oder „in press“ (Angabe des Journals) sind. Die oder der einreichende Bewerberin oder Bewerber muss Erst- oder Seniorautorin oder -autor der eingereichten Arbeit sein. Ist die Arbeit von mehreren Autorinnen oder Autoren verfasst, wird der Preis an die Erstautorin oder den Erstautor verliehen. Bei gleichberechtigten Autorinnen oder Autoren ist die schriftliche Zustimmung der Mitautorinnen oder -autoren erforderlich.

Die Bewerbungsunterlagen – ein Manuskript in deutscher oder englischer Sprache, Angabe des Eigenanteils an der Arbeit, Titel der Arbeit, kurze Inhaltsangabe, wissenschaftlicher Lebenslauf der Bewerberin oder des Bewerbers (mit beruflicher Stellung und Tätigkeit) und Publikationsliste der Hauptautorin oder des Hauptautors – müssen bis spätestens 30. Dezember 2009 schriftlich per Post oder in elektronischer Form im Dekanat der Medizinischen Fakultät eingegangen sein.

■ MH, Presse und Kommunikation

Weitere Informationen:

Dekan
der Medizinischen Fakultät
der Universität zu Köln,
Josef-Stelzmann-Str. 20,
50931 Köln (Lindenthal)



Foto: Privat
Die Internet-Rezensionszeitschrift Les(e)bar empfiehlt Eltern und Lehrern geeignete Kinder- und Jugendliteratur. Knapp 400 Titel wurden bisher rezensiert.

Kinderbücher, Videos und Comics

ALEKI erforscht die Literatur und das ganze Drumherum

Mit den auf der letzten Frankfurter Buchmesse vorgestellten elektronischen Buch-Lesegeräten hielt eine neue Art des Lesens Einzug auf dem Büchermarkt. Wieweit sich die E-Books durchsetzen und das Leseverhalten der Konsumenten beeinflussen, wird sich noch herausstellen. Es zeigt sich aber, dass sich die Lesekultur verändert und fortentwickelt. Die Arbeitsstelle für Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien (ALEKI) der Universität zu Köln untersucht die Kinder- und Jugendliteratur (KJL) und das Leseverhalten in bestimmten Epochen.

Von Felicitas Assmuth

Vor dem Hintergrund der breiten Masse an zu untersuchenden Medien kann man sich gut vorstellen, wie umfangreich sich die Recherchen der Mitarbeiter der ALEKI gestalten. Eines ihrer Großprojekte ist das „Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur“, das in mehrere Bände aufgeteilt ist. Bisher liegen fünf Bände vor und decken den Zeitraum von der Erfindung des Buchdruckes bis 1900 ab. Der Folgeband für den Zeitraum von 1900 bis 1950 wird derzeit vorbereitet. Doch ist die Arbeit der ALEKI nicht nur historisch ausgerichtet. So finden



sich im Lehrangebot auch Seminare zur aktuellen KJL, zum Jugendfilm, zur Ästhetik des Bilderbuchs oder auch zu technischen Sachbüchern. Ein öffentlichkeitswirksamer Service der ALEKI ist die Internet-Rezensionszeitschrift für Kinder- und Jugendliteratur „Les(e)bar“. Die Zeitschrift richtet sich an Eltern, Lehrer und generell an Erwachsene, die mit Kindern lesen. Sie entsteht in einem Projektseminar mit Studierenden des Instituts für Deutsche Sprache und Literatur II der Universität zu Köln. Zweimal jährlich erscheinen auf den Internetseiten Empfehlungslisten zu den Neuerscheinungen in den unterschiedlichen Sparten der KJL. Jedes Semester werden von den Studierenden zehn bis fünfzehn neue Titel besprochen, die dann jeweils als „Rezension der Woche“ inklusive einer Leseprobe publiziert werden. Am Ende eines jeden Semesters

wählt die Redaktion ihr „Buch des Semesters“. Mittlerweile sind so knapp 400 Rezensionen entstanden, die unter <http://www.lesebar.uni-koeln.de/> kostenlos abrufbar sind. Eng verbunden mit diesem Arbeitsbereich ist die Sammlung aktueller KJL.

Videodatenbank für Universitätsangehörige

Die ALEKI wurde 1985 als Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendliteraturforschung gegründet und ging aus dem in den 1970er Jahren eingerichteten „Forschungsprojekt Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur“ von Professor Dr. Theodor Brüggemann (1921-2006) hervor. Neben der historisch-philologischen Forschung, die auch auf eigene Buchbestände mit historischer KJL zurückgreifen kann, beschränkt sich der Aufgabenbereich

des Instituts jedoch nicht nur auf Bücher: In der Videodatenbank der ALEKI sind online zurzeit 3600 Datensätze, rund 3100 Filme und ca. 500 Dokumentationen, für Universitätsangehörige abrufbar. Darunter fallen Literaturverfilmungen, Filme aus der DDR, Kinder- und Jugendfilme sowie Theateraufzeichnungen. Auf den Internetseiten der ALEKI finden Filmbegeisterte Empfehlungslisten für Filmklassiker und ältere Kinderfilme, darunter auch „Ronja Räubertochter“ und „Die Schneekönigin“. Das interdisziplinäre Forschungsspektrum der ALEKI spiegelt sich auch in der für Anfang November geplanten 4. Wissenschaftstagung der Gesellschaft für Comicforschung (ComFor) in Köln wider. Unter der Leitung von Professor Dr. Otto Brunken, dem kommissarischen Leiter der ALEKI, diskutieren an der Kölner Universität Comicforscher unterschiedlicher Disziplinen sowie der wissenschaftliche Nachwuchs aktuelle Fragen der Erzählforschung für die Kunstform des Comics. Informationen hierzu und zu ALEKI findet man auf der Internetseite <http://www.aleki.uni-koeln.de/>

■ FA, Presse und Kommunikation